

Startschuss auf dem Campus Wiltz

SCHLOSS WILTZ Hochschulen empfangen rund 200 Studenten

Jennifer Muller

Wiltz wird sich womöglich bald zu einer regelrechten Studentenstadt entwickeln. Vier Privathochschulen haben sich im Schloss Wiltz angesiedelt und werden dort bald rund 200 Studenten willkommen heißen. Das Studienangebot auf dem Campus geht von Business Management, Hotellerie und Tourismus bis hin zu Design und Architektur.

Gestern stellten der Bürgermeister von Wiltz, Fränk Arndt, und die jeweiligen Schuldirektoren die vier internationalen Hochschulen vor, die nun im Schloss Wiltz beheimatet sind. Zu den Schulen zählen die United Business Institutes (UBI), das Business Science Institute (BSI), das BBI für Hotellerie und Business Management und das College of Advertising & Design (CAD).

Momentan studieren bereits 150 Studenten auf dem Campus in Wiltz. „In den kommenden Jahren werden es aber immer mehr werden“, erklärt Fränk Arndt. Insgesamt habe die Gemeinde die Kapazität, um rund 520 Studenten aufzunehmen, da der Campus ausgeweitet werden könnte, erklärt Arndt. Der Gemeinde würden noch unbebaute Gebiete zur Verfügung stehen, die öffentlich genutzt werden sollen und sich bestens für eine Ausweitung des Campus anbieten. Dies sei aber alles noch nicht sicher, so Arndt.

Begonnen hat die Entstehung des Wiltzer Campus mit dem Institut BBI aus Brüssel. 2012 fiel der Startschuss für das erste Semester des BBI in Luxemburg. Damals begannen 20 Studenten ihr Bachelorstudium in Wiltz. „Wir haben damals mehrere Regionen im Land in Betracht gezogen. Schließlich fiel unsere Entscheidung aber auf Wiltz“, erklärt Louis Robert, Präsident des BBI in Luxemburg.

Idealer Ort zum Lernen

Die Gemeinde habe sich gleich sehr kooperativ und begeistert gezeigt, erklärt er weiter. Das Schloss Wiltz sei ein idealer Ort für Privathochschulen, auch die Natur und die schöne Umgebung sei das beste Umfeld zum effektiven Lernen“, erläutert Michel Kalika, Präsident des BSI.

„Wir haben uns aus einem bestimmten Grund gleich kooperativ gezeigt“, erklärt der Bürgermeister, „hier in Wiltz haben wir eine sehr junge Population. Hier besuchen rund 600 Kinder die Grundschule, dies sind sehr viele, bezogen auf eine Einwohnerzahl von rund 6.000 hier in Wiltz.“ Später würden diese Kinder das Gymnasium besuchen und anschließend vielleicht studieren. Aus diesem Grund habe die Gemeinde die Einrichtung eines Campus in Wiltz als begrüßenswert empfunden, so der Bürgermeister.

Somit kamen in den darauffolgenden Jahren das UBI, das BSI und das CAD hinzu. Die Hochschulen sollen nationale und internationale Studenten ansprechen und in die Stadt im Norden ziehen.

Somit könne zum Beispiel der Geschäftsbetrieb in der Ardenne-Region weiter angekurbelt werden, auch auf kultureller Ebene könne sich vieles zum Vorteil der Region verändern, erläuterte Kalika. Auf längere Sicht könne



Foto: Alain Rischard

Hier auf dem Schloss Wiltz tummeln sich nun Studenten von vier Privathochschulen

der Campus sogar dazu führen, immer mehr qualifizierte und gut ausgebildete junge Leute in die Region zu ziehen, was wiederum eine neue Wirtschaftsentwicklung mit sich bringe, so Kalika weiter.

Zudem würden so die historischen Gebäude der Gemeinde effizient genutzt, erklärt der Bürgermeister. Die Räumlichkeiten der Hochschulen sind alle im Schloss Wiltz untergebracht, unter anderem bietet das Schloss auch Unterkunftsmöglichkeit für einige Studenten.

Die Gemeinde gestaltet ebenfalls die alte Jugendherberge zu einem Studentenwohnheim um. „Als Nächstes wird das alte Hotel Beau-Séjour zu einer Studentenunterkunft umgewandelt“, erklärt der Bürgermeister. Es habe sich nicht mehr gelohnt das Hotel aufrechtzuerhalten.

Die jeweiligen Schulen haben alle ein Spezialgebiet und bieten unterschiedliche Studienrichtungen an (siehe Kästen). Die Besonderheit, die alle vier Privathochschulen gemein haben, ist zum einen, dass sie darauf bedacht sind, praxisorientiert zu unterrichten. „Wir legen mehr Wert auf das Sammeln und Austauschen von praktischer Erfahrung als auf die Vermittlung von Theorien“, erklärt Louis Robert. Das Studium der Hochschulen ist dementsprechend konzipiert. Die Studenten absolvieren

520

Der Campus könnte sich in Zukunft auf diese Studentenzahl ausweiten

dennach sehr viele Praktika, die dazu beitragen, Erfahrungen zu sammeln, aber auch Kontakte zu knüpfen, um somit den späteren Einstieg in die Berufswelt zu erleichtern, erklärt Jacques Gendarme, der Vizepräsident des BBI Luxemburg.

Kurse nur auf Englisch

„Die Diplome unserer Hochschulen sollen eine Art Pass oder Garantie gegen die Arbeitslosigkeit sein, denn wer ein Diplom einer dieser vier hier in Wiltz ansässigen Hochschulen besitzt, wird sicher ausreichend Kontakte haben, um eine hervorragende Arbeitsstelle zu finden“, erklärt Gendarme weiter.

Die Studenten erhalten unter anderem eine gute Ausbildung anhand von Seminaren, die ausschließlich auf Englisch abgehal-

ten werden. Das Lehrpersonal sei, Kalika zufolge, sehr gut ausgebildet und arbeite selbst in den jeweiligen Berufsfeldern und könne so sein Wissen und seine Kenntnisse gezielt an die Studenten weitergeben. Ein weiteres Augenmerk legen die Hochschuldirektoren auf die Anzahl der angenommenen Studenten. Die Klassen umfassen nicht mehr als 20 Studenten, wenn nicht sogar weniger. „Wir wollen keine überfüllte Hochschule sein, uns geht es eher um Qualität statt Quantität“, so Kalika.

Ziel sei es, mit dem Campus Wiltz eine Kooperation und rege Kommunikation zwischen unterschiedlichen Privathochschulen herzustellen, um somit ein sehr hochwertiges Studium zu garantieren, erklären die Hochschuldirektoren.

Die Hochschulen unterhalten zudem einen regen Austausch mit diversen weiteren internationalen Universitäten und Hochschulen, von London bis Shanghai.

Dies soll den Studenten zugutekommen, die somit auch an Partnerhochschulen in der ganzen Welt Erfahrung sammeln können. Der Campus, der im Schloss Wiltz entstanden ist, soll sich aber weiterentwickeln, erklärt Arndt. Weitere Hochschulen sollen folgen. Die Gemeinde sei nicht abgeneigt, weitere Institute zu beherbergen.

Stipendien für Flüchtlinge

Die privaten Hochschulen haben vor, zwei Stipendien für ein Bachelor-Studium an Flüchtlinge zu vergeben. Ob noch für dieses Semester, haben die Direktoren der Schulen nicht näher bestimmt.

BBI

Das BBI Luxemburg bietet Bachelor- und Master-Studiengänge im Bereich Hotellerie und Tourismusmanagement an. Das BBI war von den vier Privathochschulen, die erste, die sich in Luxemburg ansiedelte, und legte sozusagen den Grundstein für die Entwicklung des Campus im Schloss Wiltz.

CAD

Das College of Advertising & Design befindet sich zurzeit noch nicht auf dem Campus in Wiltz. Die Vorbereitungen für den Studienbeginn 2016 laufen aber, wie der Direktor Eric Marquet bestätigt. Die Schule wird Studiengänge im Bereich Design, Public Relations und Architektur anbieten. Die Hochschule ist in Brüssel ansässig und hat weitere Schulen in Shanghai, London, Paris und Mailand.

BSI

Das Business Science Institute in Luxemburg bietet Doktorate in „Business Administration“ (DBA) an. Der Unterschied zu einem normalen akademischen Doktorat, dem PhD (Doctor of Philosophy) ist, wie bei den anderen Studiengängen der Hochschulen, die Praxisorientiertheit. Ein PhD dient meist dazu, eine akademische Karriere anzusteuern, das DBA eher für Führungspositionen im Bereich Management. Im Oktober werden in Luxemburg acht Doktoranden vom BSI ausgezeichnet.

UBI

Die United Business Institutes bieten einen Bachelorstudiengang im Bereich „Business Studies“ an. Hier können Studenten innerhalb von drei Jahren ihren Bachelor absolvieren und schließen ihr Studium mit einem Doppel-Diplom ab, einem Diplom der UBI Luxemburg, das vom „ministère de l'Enseignement supérieur et de la Recherche“ akkreditiert wurde, und einem Diplom der Middlesex University London. Seit 2014 wird der Bachelor „Business Studies“ in Wiltz unterrichtet.